

Stadtumbau in Hessen

Kommunale Arbeitsgemeinschaft Mittleres Werratal

Stand März 2010

Stadt Bad Sooden-Allendorf:

8.544 Einwohner (-9,6% zu 1998)
Grundzentrum im ländlichen Raum

Gemeinde Berkatal:

1.704 Einwohner (-7,5% zu 1998)
Grundzentrum im ländlichen Raum

Kreisstadt Eschwege:

20.153 Einwohner (-8,8% zu 1998)
Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Ober-
zentrums im ländlichen Raum

Gemeinde Meinhard

5.020 Einwohner (-10,0% zu 1998)
Mittelzentrum im ländlichen Raum

Gemeinde Meißner

3.244 Einwohner (-8,3% zu 1998)
Grundzentrum im ländlichen Raum

Stadt Wanfried:

4.274 Einwohner (-11,4% zu 1998)
Grundzentrum im ländlichen Raum

Gemeinde Wehretal:

5.347 Einwohner (-5,2% zu 1998)
Grundzentrum im ländlichen Raum

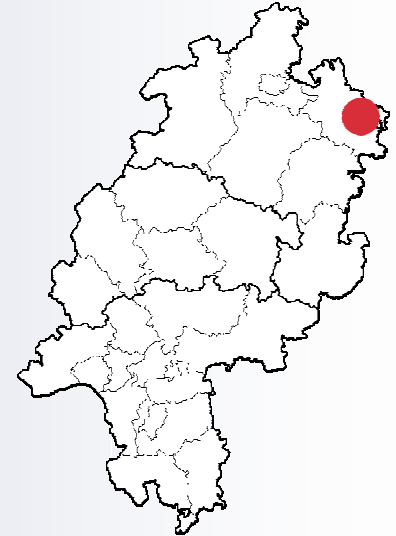
Gemeinde Weißenborn:

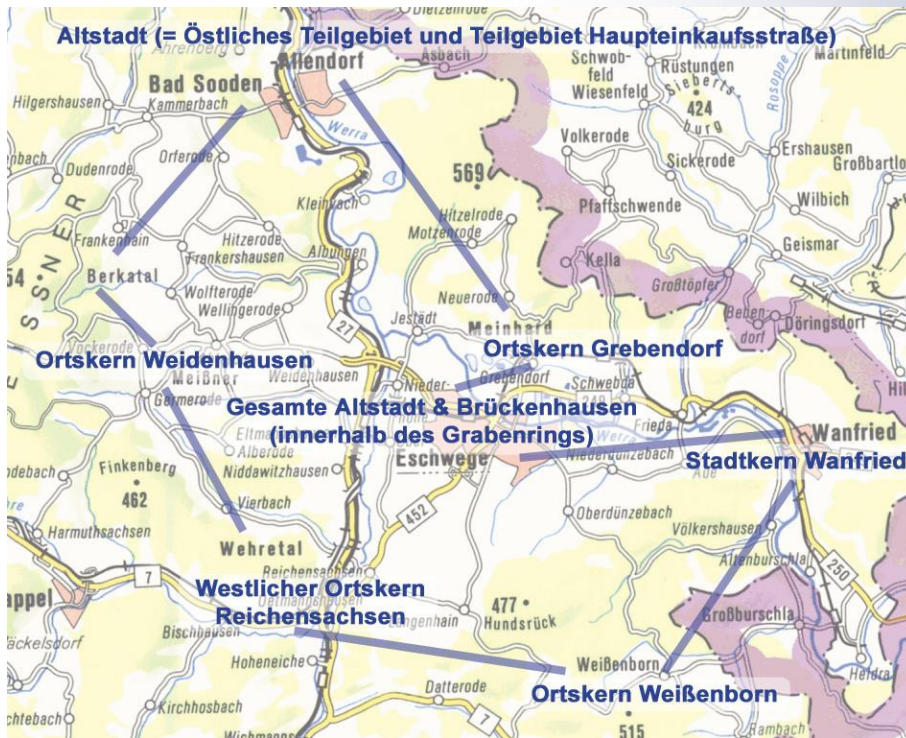
1.141 Einwohner (-11,6% zu 1998)
Grundzentrum im ländlichen Raum

Programmaufnahme:

2004 (Eschwege), 2005 (Kooperation)

(Einwohnerzahlen Stand: 31.12.2008 Hessisches Statistisches Landesamt)





Ausgangssituation

Die Kommunen Bad Sooden-Allendorf, Berkatal, Meinhard, Meißner, Wanfried, Wehretal und Weißenborn bilden gemeinsam mit der Kreisstadt Eschwege – dem funktionalen und räumlichen Zentrum – die interkommunale Kooperation „Mittleres Werratal“. Die drei Städte und fünf Gemeinden der kommunalen Arbeitsgemeinschaft sehen sich in unterschiedlichem Ausmaß von den Problemen des demografischen Wandels und des wirtschaftlichen Strukturwandels betroffen. Der Rückgang der Einwohnerzahlen und der anhaltende Trend der Überalterung führen zur Unterauslastung von öffentlichen Einrichtungen bzw. zu Verschiebungen des Bedarfs an öffentlichen Dienstleistungen bei gleichzeitig reduzierter finanzieller Grundlage.

Im Jahr 2004 wurde die Stadt Eschwege als Modellstandort in das Programm Stadtumbau in Hessen aufgenommen. 2005 wurde zunächst die „kleine“ interkommunale Kooperation „Werratal“, die aus den o.g. 7 Kommunen (ohne Eschwege) bestand, in das Stadtumbauprogramm aufgenommen. Seit 2008 erhält die „große“ interkommunale Kooperation „Mittleres Werratal“ gemeinsame Zuwendungsbescheide.

Ziele

Für die interkommunale Kooperation werden Ziele, Maßnahmen und Handlungsschwerpunkte zu folgenden Themenbereichen dargestellt:

- **Wirtschaftsentwicklung/ Gewerbeflächenangebot der Region**
- **Tourismusentwicklung/ Touristische Abstimmung und Vernetzung**
- **Anpassung der Verwaltung/ Verwaltungszusammenarbeit**
- **Anpassung des Wohnungsmarktes**
- **Anpassung der Infrastruktur und Stärkung der Lebensmittelgrundversorgung**
- **Beseitigung von Geschäftsleerständen in zentralen Lagen.**

Folgende integrierte Entwicklungsziele der Stadtentwicklung werden für Eschwege definiert:

- **Profilierung zu einem attraktiven Wohnstandort, insbesondere durch Schaffung moderner und qualitätsvoller Wohnangebote in der Fachwerk-Innenstadt**
- **Ausbau der mittelzentralen Funktionen, insbesondere als regionales Verwaltungszentrum sowie Unterstützung und Förderung der interkommunalen Kooperation mit den Nachbarkommunen**
- **aktive Gestaltung des Stadtumbaus durch die Bürgerinnen und Bürger sowie Aufbau eines stadtumbaubezogenen Kompetenzfeldes für das regionale Baugewerbe**
- **Ausbau der Infrastrukturangebote für Profilierung als kinder- und familiengerechte Stadt, insbe-**

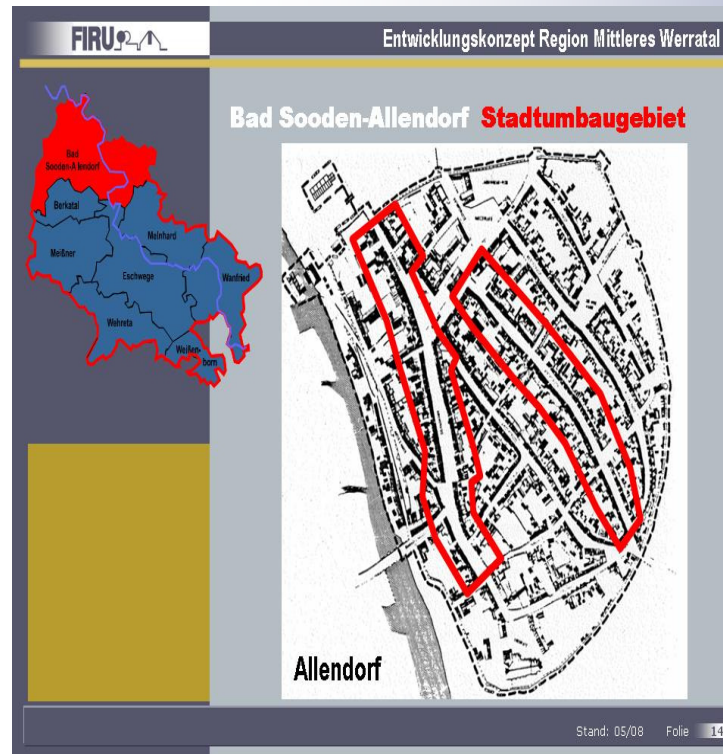
sondere mit differenzierter Schullandschaft, Gesundheitsinfrastruktur und weiteren sozialen Infrastrukturangeboten

- Profilierung als zentrale Einkaufs- und Dienstleistungsstadt für die Region mit kompaktem Hauptgeschäftsbereich
- Ausbau von Tourismus, Freizeit und Kultur als wichtige Standort- und Imagefaktoren.

Stadtumbaugebiete

Stadt Bad Sooden-Allendorf: „Altstadt (= östliches Teilgebiet und Teilgebiet Haupteinkaufs- straße)“

Das östliche Teilgebiet umfasst die Bebauung beiderseits der Ackerstraße mit zahlreichen denkmalgeschützten Gebäuden, von denen einige im Rahmen des Programms Stadtumbau aufgewertet werden sollen. Im Teilgebiet Haupteinkaufsstraße sollen Projekte zur Anpassung der Einzelhandelsstrukturen an die geänderten Flächenansprüche umgesetzt werden.



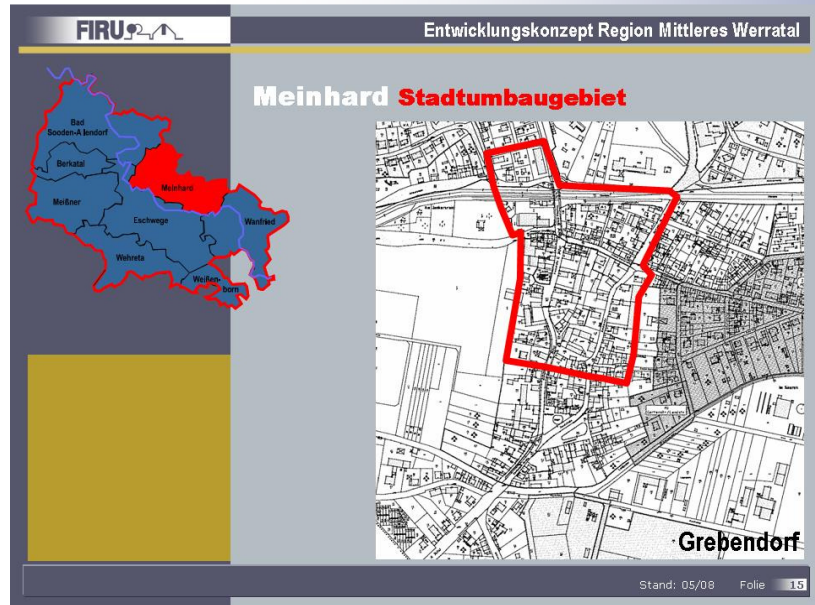
Kreisstadt Eschwege: „Gesamte Altstadt & Brückenhäuser (innerhalb des Grabenrings)“

Die wichtigsten Handlungsfelder im Stadtumbaugebiet sind die Nahtstelle der Verknüpfung von Altstadt und Werra, der Schulberg, die Gestaltung des öffentlichen Raums und insbesondere die funktionale Stärkung von Wohnen und Arbeiten in der Altstadt.



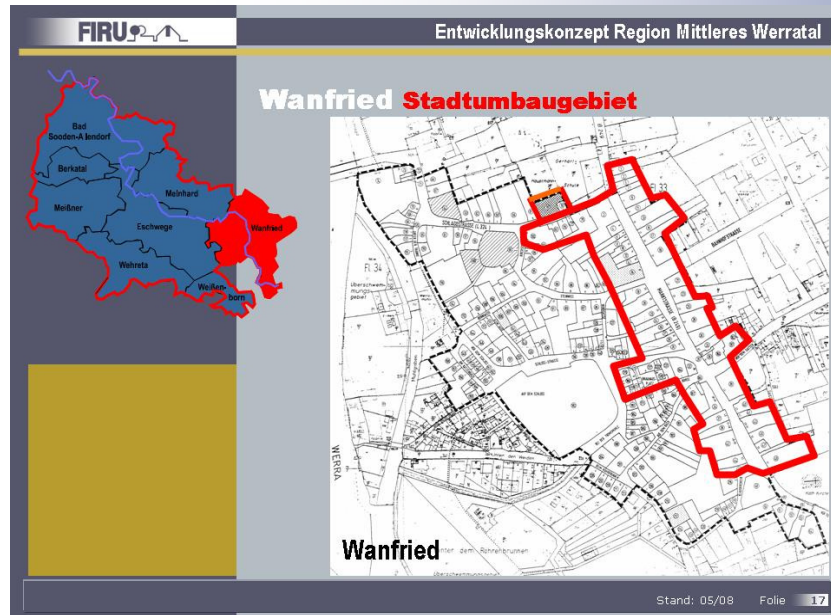
Gemeinde Meinhard: „Ortskern Grebendorf“

Der Ortskern von Grebendorf weist vereinzelt Gebäude mit Leerstand auf. Durch Abriss und Neubebauung bzw. Umnutzung sollen stabile Nutzungsstrukturen geschaffen werden.



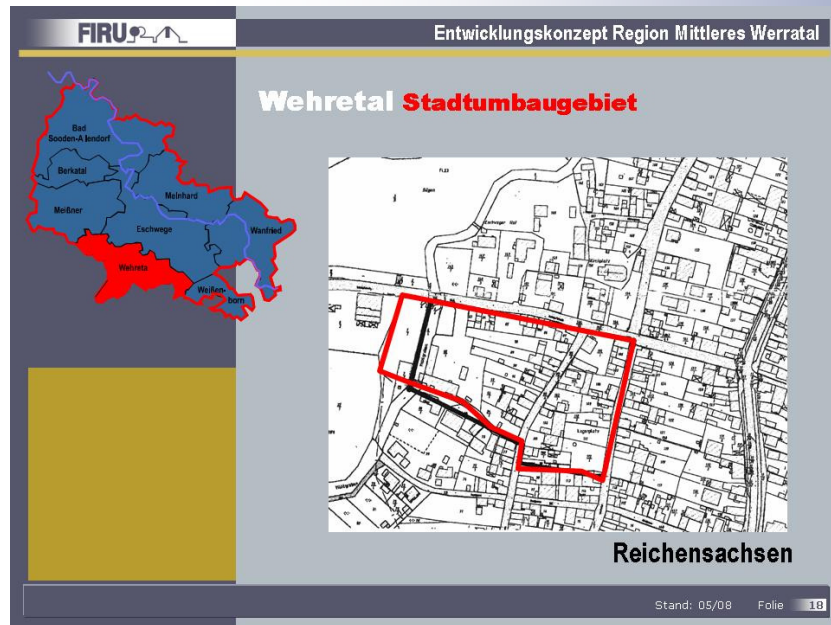
Stadt Wanfried: „Stadtkern Wanfried“

Zentrales Problem dieses Stadtumbaugebietes sind die Wohnungs- und Geschäftsleerstände, die durch unterschiedliche Maßnahmen schrittweise beseitigt werden sollen.



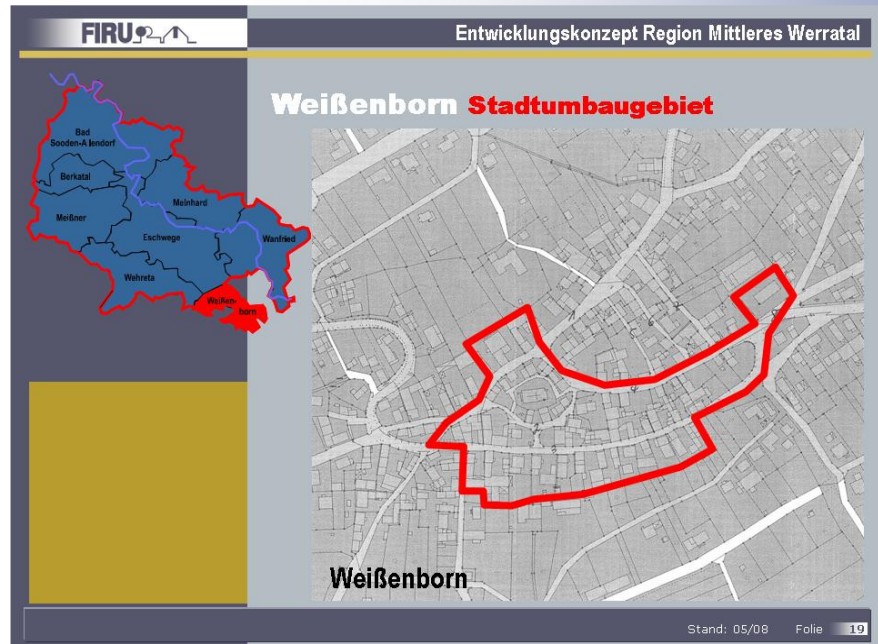
Gemeinde Wehretal: „Westlicher Ortskern Reichensachsen“

Der schwerwiegendste Missstand im Gebiet ist der seit mehreren Jahren leer stehende und verfallende Gebäudekomplex der Obermühle. Durch einen Mix aus verschiedenen Nutzungen soll das unter Denkmalschutz stehende Ensemble zu neuem Leben erweckt werden.



Gemeinde Weißenborn: „Ortskern Weißenborn“

In diesem Gebiet stehen bereits einige Wohnhäuser, aber vereinzelt auch ehemals gastronomisch genutzte Gebäude leer.



Gemeinde Berkatal:

Berkatal verzichtet auf die Festlegung eines Stadtumbaugebietes, zumal aktuell der Ortsteil Frankershausen in das Programm Dorferneuerung aufgenommen wurde. Die Gemeinde beteiligt sich an den interkommunalen und übergreifenden Projekten und Maßnahmen.

Ausgewählte Einzelmaßnahmen / Impulsprojekte des Stadtumbaus (innerhalb und außerhalb des Stadtumbauprogramms):

Bereits begonnene / realisierte Vorhaben

- Kulturfabrik Altes E-Werk (Eschwege)
- Barrierefreies Wohnen am Obermarkt (Eschwege)
- Wohnen und Pflege Brühl 6 (Eschwege)
- Aufwertung des öffentlichen Raumes in der Altstadt (Eschwege)
- Entwicklungsstrategie Wohnen Eschwege „ESW“

Geplante, zukünftige Vorhaben

- Städtebauliches Konzept zur Verzahnung von Werra und Stadt inkl. Verkehrskonzept (Eschwege)
- Wohnhaus Kirchplatz 6 (Weißenborn)

Interkommunale Vorhaben

Geplante interkommunale Projekte:

- Entwicklung und Vermarktung eines Interkommunalen Gewerbegebietes
- Interkommunales Leerstandsmanagement Gewerbe- und Brachflächen / Immobilien-Netzwerk
- Konzept zur Stabilisierung der Nahversorgung („Rollende Läden“)

Kommunaler Ansprechpartner

Frau Gabriele Nießen
Leiterin FB Planen und Bauen
Magistrat der Kreisstadt Eschwege
Fachbereich Planen und Bauen
Obermarkt 22
37269 Eschwege
Tel. 05651/304-334
Fax 05651/304-418
gabriele.niessen@eschwege-rathaus.de

Stadtumbaumanagement

Frau Marieluise Handrup
BIG Städtebau GmbH
Regionalbüro Berlin
Zimmerstraße 90/91
10117 Berlin
Tel. 030/212337912
Fax 030/212337920
m.handrup@big-bau.de

www.stadtumbau-hessen.de

Quelle: Kommunale Arbeitsgemeinschaft Mittleres Werratal, HA Hessen Agentur GmbH